

## Zwischenbericht Evaluation

# Gute Noten für Grund- und Basisstufe

Nach längerem Zögern präsentierte die Projektkommission «4bis8» der EDK-Ost den Zwischenbericht der Evaluation.

Die Schnittstelle «Kindergarten – Schule» ist eine wichtige Zäsur in der Volksschule. Daher gilt es die Zusammenarbeit des Kindergartens mit der Schule zu verbessern, Koordinationen und pädagogische Entwicklungen innerhalb der Volksschule zu ermöglichen, neue Erkenntnisse zum Spielen und Lernen in die Schule und den Kindergarten einfließen zu lassen und nicht zuletzt, früherer Einschulung gerecht zu werden. Dazu wurden neue Modelle der Eingangsstufe erprobt, die sogenannte Basisstufe, die zwei Jahre Kindergarten und die ersten beiden Jahre der Primarschule umfasst, oder die Grundstufe, die zwei Jahre Kindergarten und die erste Klasse der Primarschule umfasst.

### Ziele der Eingangsstufe

Folgende Zielsetzungen und Forderungen wurden für eine Neuorganisation der Eingangsstufe postuliert:

- Pädagogische Kontinuität: Die Kinder werden über entwicklungspsychologisch entscheidende Jahre hinweg begleitet.
- Individualisierung: Die Kinder gehen ihren eigenen Lernweg.
- Flexible Übergänge: Die Schule wird individuell und bruchlos begonnen.
- Günstiger Zeitpunkt: Um die Schulstrukturen neu zu konzipieren.

Mit der Zusammenführung der beiden Kulturen Kindergarten und Unterstufe sollte die Schnittstelle Schuleintritt personell und organisatorisch optimiert werden. Auch wird es möglich, auf die zunehmende Heterogenität mit dieser Zusammenführung nicht nur pädagogisch, sondern auch organisatorisch sowie personell zu reagieren. Daraus wurden folgende Rahmenbedingungen skizziert:

Es unterrichten zwei Lehrpersonen aus Kindergarten und Unterstufe an einer Klasse mit 150 Stellenprozent. Die Klasse umfasst 18 bis 24 Kinder, die Unterrichts-

zeit ist für alle Kinder gleich und um die Durchlässigkeit zu gewährleisten, können die Kinder halbjährlich ab dem vollendeten vierten Lebensjahr in die Basis- oder Grundstufe eintreten, respektive in die Primarstufe übertreten.

### Positive Ergebnisse

Im Lagebericht wird beschrieben, wie diese Ziele erreicht wurden (Zitate aus dem Lagebericht). «Der Umgang mit der Lern- und Leistungsheterogenität in einer altersdurchmischten Gruppe gelingt gut – der Anspruch der Integration von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf kann eingelöst werden.» In der Basis-/Grundstufe wird nicht mehr lehrgangsorientiert, sondern lernstandsorientiert gefördert und

*Die Zwischenevaluation der Projektkommission «4bis8» bringt Licht in die laufenden Basis- und Grundstufenversuche.*  
(Fotos: Heike Grasser, ex-press)





Der Umgang mit der Lern- und Leistungsheterogenität in einer altersdurchmischten Gruppe gelingt gut – hier in der Grundstufenklasse in Uetikon.

unterrichtet. Dieser Prozess nimmt mehrere Jahre in Anspruch, es muss ein Paradigmenwechsel stattfinden, der von Fachlehrpersonen, Eltern und Behörden vollzogen werden muss. Die vielfältigen Lernangebote und auch die erweiterten sozialen Lernfelder stellen für die Kinder schon jetzt einen Gewinn dar. Es werden auch in Schulversuchsklassen Kinder mit erhöhtem, besonderem Bildungsbedarf ohne Probleme integriert.

«Flexible Durchlaufzeiten und Durchlässigkeit – werden teilweise erreicht.» Das Ziel, die Schullaufbahn bruchlos zu beginnen und auch durchlaufen zu können, wird teilweise erreicht, da die Kinder die Basis-/Grundstufe in zwei, drei oder vier Jahren durchlaufen können. Auch die Möglichkeit, halbjährlich ab dem vollendeten vierten Lebensjahr in die Eingangsstufe einzutreten, wird von allen Beteiligten, insbesondere von den Eltern, sehr geschätzt. Das Problem zeigt sich aber dann in der folgenden Stufe. Die Schule wendet vor allem noch jahrgangsorientierte und noch keine lernstandsorientierte Beurteilung an. Folglich kann das Modell Basis-/Grundstufe nicht ein isoliertes Konzept innerhalb der Volksschule sein.

#### Teamteaching entlastet Lehrpersonen

«Die Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team gelingt gut – die Auswirkungen auf die weiteren Rahmen-

bedingungen, beziehungsweise den Personaleinsatz im Kontext einer Schuleinheit müssen neu gedacht werden.» Die intensive und vor allem verbindliche Zusammenarbeit in Form von Teamteaching gelingt gut und bringt neben dem altersdurchmischten Lernen die eigentliche Neuerung dieser Modelle der Eingangsstufe. Im Teamteaching gelingt die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen besser, es kann in schwierigen Situationen schneller reagiert werden und die Qualität des Unterrichts wird durch die ständige gemeinsame Reflektion gesteigert.

Die geteilte Verantwortung wirkt sich entlastend auf die Lehrpersonen aus. Wie die Erfahrungen zeigen, ist zu definieren, welche Mitsprache bei der Einstellung von neuen Teammitgliedern gilt, wie mit allfälligen Konflikten innerhalb des multiprofessionellen Teams umgegangen werden kann und wie sich die Schulleitung bei Unterschieden in der Leistung von Lehrpersonen verhält.

#### Fazit

Fazit des Zwischenberichts ist, dass grundsätzlich das Modell der Basis-/Grundstufe nach relativ kurzer Zeit viele Ziele gut erreichen konnte. Entwicklungen im pädagogischen und personellen Bereich wurden angeregt und umgesetzt. Das Unterrichten einer lern-, alters- und leistungsheterogenen Klasse gelingt mit einem multiprofessionellen Team und dem Einbezug weiterer Fachpersonen. Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ist gewährleistet und die Kinder treten problemlos in die nächste Stufe ein.

*Eliane Studer Kilchenmann*



tungsheterogenen Klasse gelingt mit einem multiprofessionellen Team und dem Einbezug weiterer Fachpersonen. Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ist gewährleistet und die Kinder treten problemlos in die nächste Stufe ein.

#### Die Resultate

Die ausführlichen Berichte der Zwischenevaluation finden sich unter: [www.edk-ost.ch](http://www.edk-ost.ch)